

Anzeigen im lokalen Verkehr 12 Pfg., sonst
15 Pfg., die zgespaltene Petitzeile oder deren
Raum. Reklamen 50 Pfg., die 4gespaltene
Petitzeile oder deren Raum.
Für die Redaktion verantwortl. R. Noack,
Expedition: Neuß, Neußstraße 1.

1905. 80. Jahrg.

(Fortsetzung folgt.)

rein. In den Teelannen fanden sich Spuren von Sublimat. Der Verdacht eines Vergiftungsversuchs lenkte sich auf niemand. Die Unrichtigkeit der ersten Mitteilung ist durch die schlechte Fassung des ersten Telegramms zu erklären.

Petersburg, 20. Juli. Gestern lief hier das Gerücht um, daß auf den Oberprokurator des heiligen Synods Robjedonosow ein Mordanschlag verübt worden sei. Dieses Gerücht wird heute durch folgende Meldung des „Ruskoje Slowo“ bestätigt: Als der Oberprokurator gestern auf dem hiesigen Bahnhof aus Jaroslaw Selo eintraf, trat ein junger Mensch auf ihn zu und versuchte einen Revolververstoß gegen ihn abzugeben. Ein mit Robjedonosow eingetrossener Reiter der 1. Kavallerie und ein anderer der 2. Kavallerie, die ihm den geladenen Revolver abnahm. Nur die Geistesgegenwart des Reisenden, dessen Namen unbekannt blieb, rettete den Oberprokurator. Dieser fuhr nach dem Anschlag zum Gebäude des Synods und kehrte später ohne jede Begleitung nach Jaroslaw Selo zurück. Der Verhaftete zählt etwa 28 Jahre.

Moskau, 20. Juli. Bei der Aufführung der Oper „Der Barbier von Sevilla“ im Volkstheater ertönten plötzlich von allen Seiten Revolvergeschüsse. Sie waren anscheinend gegen den Gouverneur von Moskau gerichtet, der im Theater anwesend war. Unter dem Publikum entstand eine große Panik. Alles stürzte nach den Ausgängen. Viele Leute kletterten über die Bäume. Einige Personen wurden von der Menge in den im Garten befindlichen Teich gestoßen und ertranken. Einer der Revolvergeschüsse wurde verfehlt. Er heißt Nikolajew, ist 19 Jahre alt und schon einmal wegen Beteiligung an politischen Angelegenheiten ausgewiesen worden.

Warschau, 20. Juli. Gegen Mitternacht wurden bei der Station Braga auf einen auf dem Perron eines durchfahrenden Schnellzuges befindlichen Gardeoffizier einige Revolvergeschüsse abgegeben. Die Kugeln verletzten den Offizier tödlich. Der Täter entkam unerkannt.

Von Nah und Fern.

1. Grevendroich, 20. Juli. Auf der hier stattgehabten Pferde-Ausstellung wurden mit Prämien ausgezeichnet: Klasse 1. Einjährige Stutfüllen. 1. Preis: silberne Vereinspreismedaille und 150 Mark W. Krupp, Neuhöfen bei Grevendroich. 2. Preis: bronzene Vereinspreismedaille und 100 Mark P. Schmitz, Gaspelshof bei Wüllich. 3. Preis: bronzene Vereinspreismedaille und 50 Mark Herm. Anjels, Wüllich, drei 3. Preise zu je 50 Mark. Karl Steinfarz, Serberat b. Jüchen, Robert Zapp, Dülfsdorf, Johann Samacher, Gollstein; außerdem eine lobende Anerkennung Robert Zapp, Dülfsdorf. Klasse 2. Zweijährige Stutfüllen. 1. Preis: silberne Vereinspreismedaille und 200 Mark G. v. Bommer, Hönneschhof (Kempen). 2. Preis: bronzene Vereinspreismedaille und 150 Mark Frhr. v. Bittlinghoff-Schell, Schellenberg. 3. Preis: bronzene Vereinspreismedaille und 80 Mark Franz v. Meer, Sittardshof, sechs 3. Preise zu je 80 Mark, Adolf Kempfen, Widrath, Lorenz Schmitz, St. Tönis, Adolf Kempfen, Widrath, Richard Bauer, Kottbus, S. Hülsen, Himmeln, S. Neubaus, Wintard; außerdem eine lobende Anerkennung Jakob Höfen, Niep. Klasse 3. Drei- und vierjährige Stuten, (welche im laufenden Jahre von einem königlichen Privatbesitzer gekauft sind. Vierjährige Stuten dürfen noch nicht geföhrt haben.) 1. Preis: silberne Vereinspreismedaille und 250 Mark, Otto Wulch, Hochneufich. 2. Preis: bronzene Vereinspreismedaille und 200 Mark G. v. Meer, Alshof (Bukheim). 3. Preis: bronzene Vereinspreismedaille und 100 Mark Freiherr v. Bittlinghoff-Schell, Schellenberg, drei 3. Preise zu je 100 Mark. Ziffensche Gutsverwaltung, Barbarstein, Joh. Schmitz, Grimersheim, Robert Zapp, Dülfsdorf; außerdem zwei lobende Anerkennungen Berns, Niephäuserfeld, L. Hülsch, Alverich. Klasse 4. Vierjährige und ältere Stuten, (welche mindestens ein Fohlen gebracht und im laufenden Jahre von einem königlichen oder angehörten Privatbesitzer wieder gekauft sind.) 1. Preis: silberne Vereinspreismedaille und 300 Mark August Eben, Holzbüttgen. 2. Preis: bronzene Vereinspreismedaille und 200 Mark G. v. Meer, Alshof. 3. Preis: bronzene Vereinspreismedaille und 150 Mark Th. Weidenfeld, Kreuzfeldshof, acht 4. Preise zu je 100 Mark G. Zeuffen, Riettesheim, D. Kallen, Berghausen, Otto Wulch, Hochneufich, S. Kreuter, Clejanshof, S. Bommer, Hönneschhof (Kempen), Witwe Schwan, Schiefbahn, Fr. Samacher, Wulph, S. Ziffen, Norf; außerdem drei lobende Anerkennungen Rob. Zapp, Dülfsdorf, Joh. Sanier, Neuhöfen bei Neuf, Peter Broid, Haus Kamp. Klasse 5. Familienzuchten, (bestehend aus einer Stute mit drei Nachkommen oder aus zwei Stuten mit je zwei Nachkommen oder aus einem angehörten Hengste mit sechs Nachkommen aus demselben Jahrgang. Letztere brauchen nicht im Besitze des betreffenden Besitzers zu sein.) Ehrenpreis des Kreises Grevendroich: Jentgescher Grundbesitz, Krefeld. Ehrenpreis der Stadt Grevendroich: G. v. Meer, Alshof. Ehrenpreis der Lokalabteilung Grevendroich: Aug. Münker, Altrath, lobende Anerkennung: Paffen, Supperhof. Klasse 6. Angeförte Hengste. (Nur ein Preis kam zur Verteilung.) 1. Preis: silberne Vereinspreismedaille und 200 Mark Wwe. W. Müller, Vohhof bei Neuf.

Dülfsdorf, 19. Juli. Die Zahl der im hiesigen Holzgewerbe ausgeübten Arbeiter beläuft sich gegenwärtig auf 1250. Eine friedliche Beilegung der Differenzen zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern steht noch in weiter Ferne.

Vom Wiederrhein, 20. Juli. Die Waldbeer-ernte, welche ihrem Ende entgegengeht, hat in diesem Jahre wieder zahlreichen Besuchern der an dem sogenannten Reichswald in den Kreisen Moers und Cleve angrenzenden Gemeinden lohnenden Nebenverdienst verschafft. Von Alben wird berichtet, daß allein dort für etwa 20 000 Mark Beeren zum Verkauf gelangt sind. In den dem Reichswald benachbarten Dörfern erhalten die Schulfinder 2 Wochen Waldbeerferien, um ihren Eltern oder Verwandten bei der Ernte zu helfen.

Ohligs, 20. Juli. Gestern Abend gegen 7 Uhr wurde in der evangelischen Kirche eingebrochen. Die Diebe trugen durch ein Hinterfenster in die Kirche und ertrugen die Opferstücke. Verdächtig sind zwei Personen, die sich am Tage vorher auf dem der Kirche naheliegenden Friedhof in verdächtig Weise zu schafften machten.

Krefeld, 20. Juli. Die von der Internationalen Bohrgesellschaft Erkelenz in der Gegend von Udemerfeld bereits seit zwei Jahren angelegten Bohrvorrichtung nach Krefeld sind, wie die „Kref. Ztg.“ berichtet, vor einigen Tagen von Erfolg begleitet gewesen. Man hat ein mächtiges Flöz angebohrt und wird nunmehr die Arbeiten an anderen Stellen der dortigen Gegend fortsetzen.

Krefeld, 20. Juli. Der in Köln verstorbene Heinrich Schulz, Inhaber der bekannten Krefelder Samt-Großfirma Bönninghaus & Co. Greif hat Vermächtnisse in Höhe von 67 000 Mark hinterlassen, darunter 42 000 Mark für eine Volkshalle, 11 000 Mark für das Kaiser-Wilhelm-Museum und 14 000 Mark zur Unterstützung von Handwebern, die für die Firma gearbeitet haben. Die Angehörten der Firma erhalten außerdem ein Ruhegehalt in Höhe ihres jetzigen Einkommens.

Krefeld (Mr. Klebe), 19. Juli. Ein beladener Kistenwagen, in dem sich drei Personen befanden wurde gestern Nachmittag infolge des durch einen vorüberfahrenden Dampfer verursachten Wellenschlages derart mit Wasser gefüllt, daß er unterging. Zwei Insassen konnten sich durch Schwimmen retten, während der dritte, ein Holländer, ertrank.

Köln, 19. Juli. Die hiesige Strafkammer verurteilte zwei Maurer, von denen der eine beim Ringen auf der Baustelle einen Knöchelbruch sich zugezogen, aber bei der Berufungsgenossenschaft einen Unfall vorgegeben, und einen anderen Maurer, der diese Unwahrheit bekräftigt hatte, so daß ersterer von der Genossenschaft 372 Mk. Krankengeld erhielt, bis endlich der Betrug ans Tageslicht kam, zu je sechs bzw. drei Wochen Gefängnis.

Köln, 20. Juli. Gestern Abend fanden sechs große, zahlreich besuchte Volksversammlungen statt, in welchen die gegenwärtige Fleischsteuerung und die Mittel zur Verbesserung normaler Verhältnisse besprochen wurden. Man beschloß, das Stadtverordnetenkollegium zu ersuchen, es möge durch den Oberbürgermeister die Aufhebung der Grenzsperrverordnungen erwirkt werden, die die Fleischversorgung der Stadt durch die Stadtverwaltung zu organisieren, wie es durch die Stadtverwaltung Wiens in letzter Zeit mit gutem Erfolg geschehen sei.

Prüm, 19. Juli. Von 38 Volksschullehrern, welche sich in diesen Tagen der zweiten Lehrprüfung am hiesigen Seminar unterzogen, erhielten nur 27 die Befähigung zur definitiven Anstellung.

Koblenz, 20. Juli. Der Schlosser Philipp Stoffel aus Binsheim, den das Schurken-gericht am 26. Januar wegen Brandstiftung und Mordes zum Tode verurteilt hat, ist mit dem Falschheil hingerichtet worden. Die Brandstiftung hat der Verbrecher eingegeben, bis zuletzt aber seine Unschuld an dem Mord beteuert.

Zweibrücken (Pfalz), 20. Juli. Zwischen einer aus 70 Köpfen bestehenden Zigeunerbande, welche den Ort unsicher machten, und der Gendarmerie entstand hier eine förmliche Schlacht. Als die Polizei die Leute zum Verlassen der Gegend aufforderte, erhoben die Zigeuner ein ohrenzerreißendes Geschrei und stürmten auf die Gendarmen ein. Die Zigeuner aber blieben und trieben die Zigeuner zurück. Als eine dieser Amazonen festgenommen werden sollte, stellten sich plötzlich gegen 20 männliche Zigeuner ein, die auf die Gendarmen losstürmten, so daß diese sich zurückziehen mußten, die Frau loslassen und ihre Gewehre laden mußten. Die Zigeuner gaben aber schließlich nach, da die Gendarmen Verstärkung erhielten. Die Bande schloß aber noch auf dem Rückzuge teilweise ihre Gewehre ab, was der Gendarmerie Veranlassung gab, den größten Teil derselben zu verhaften.

Margloch, 20. Juli. Heute stürzte hier ein Neubau ein. Acht Arbeiter sind verletzt worden, zwei schwer. Ein Arbeiter liegt noch im Schutt begraben, einer wird vermißt. Daß keiner der Verunglückten getötet wurde, ist dem Umstand zu verdanken, daß die Arbeiter direkt unter dem Dach befestigt waren und bei dem Einsturz auf den Trümmerhaufen fielen. Einer der Verunglückten stürzte bis in den Keller.

Dortmund, 20. Juli. Der Dortmunder Rennverein hatte bei seinem Rennen am 16. ds. Mts. die Einrichtung getroffen, wonach derjenige, der die drei Sieger in dem großen Preis von Dortmund so angab, wie die Preisrichter, 300 Mark erhielt. Die Preisangabe ist von keinem gelöst, obgleich 4576 Bilets abgegeben wurden. Auf den Sieger wurden am Lotteriator 18 Tickets ausgegeben.

Dortmund, 20. Juli. Heute Morgen 6 Uhr sind die Rettungsmannschaften bis zur 5. Sohle der Zeche Borussia vorgezogen. Sie werden im Laufe des Vormittags zurückerwartet, sobald dann erst festgestellt werden kann, ob sie auf die Vermissten gestoßen sind.

Dahlhausen a. d. Ruhr, 19. Juli. In der Kohlenwähe der Zeche Hagenwinkel wurde heute die Leiche eines unbekannten, erwachsenen Mannes gefunden, die anscheinend schon seit mehreren Wochen dort gelegen hatte. Nach der Lebertasche zu schließen, die er bei sich trug, scheint es sich um einen Kassenboten zu handeln.

Lüdenfeld, 19. Juli. Die 9 Jahre alte Elisabeth Raab zu Lüdenfeld wurde von einer Fliege am Halsgelenk gestochen. Schon nach kurzer Zeit schwellte der Arm so bedenklich an, daß ein Arzt zu Rate gezogen werden mußte, welcher Blutvergiftung feststellte. Trotz sofort angewandter Gegenmittel konnte das Kind nicht gerettet werden, es verschied unter den heftigsten Schmerzen.

Winden, 20. Juli. Gestern Nachmittag wurde auf dem Militär-Schießstand der Gefreite der 3. Komp. des Inf.-Reg. Nr. 15, Seine, aus Scheie bei Wüdeburg, aus Versehen durch die Brust geschossen. Seine trat, nachdem das Zeichen zum Beginn des Schießens gegeben war, noch einmal vor. In demselben Augenblick fiel der Schuß. Der Gefreite liegt hoffnungslos im Lazarett.

Oldenburg, 20. Juli. In Bestätigung der früheren Meldung wird nunmehr in Oldenburg amtlich bekannt gegeben: „Die großherzogliche Staatsanwaltschaft hat endgültig beschlossen, kein Rechtsmittel im Meyer-Prozess einzulegen.“ Der Großherzog verhängte drastisch den Minister Ruffrat seines unveränderten Vertrauens!

Gotha, 19. Juli. Aus Anlaß seines Regierungsantritts hat der Herzog von Sachsen-Koburg und Gotha einen vollständigen Erlass derjenigen Geld- und Gefängnisstrafen angeordnet, die wegen

nachstehender Straftaten bis zum 19. ds. Mts. rechtsgültig erkannt und noch nicht oder noch nicht vollständig vollstreckt sind. Hierzu gehören: 1. Beleidigung der Majestät oder eines Mitgliedes des Herzoglichen Hauses; 2. Widerstand gegen die Staatsgewalt und Verletzung der öffentlichen Ordnung; 3. von Amts wegen verfolgte Vergehen gegen die Paragraphen 196 und 197 des Strafgesetzbuches, sowie Vergehen und Uebertretungen gegen das Reichsgesetz über die Presse vom 7. Mai 1874; alle Strafen wegen Fort- und Polizeivergehen sowie wegen Fortschießens deren Höhe 20 Mark nicht übersteigt.

Wien, 20. Juli. Die Prinzessin Luise von Coburg reichte die Ehescheidungsklage gegen ihren Gatten, Herzog Philipp, beim Wiener Hofmarschallamt ein.

Paris, 20. Juli. Der Luftschiffer Santos-Dumont wird demnächst seine Versuche mit dem lenkbaren Luftschiff Nr. 14 wieder aufnehmen. Sein neuer Ballon wird nur 200 Kubikmeter fassen.

Rom, 20. Juli. Seit acht Tagen wird Rom von zahlreichen Mosquitos heimgesucht. Obgleich Mosquitostiche gesunde Personen nur aufregen, veranlassen sie bei Kranken und Kindern Ohnmachtsanfälle. Die Ärzte können sich diese Erscheinung nicht erklären.

Newport, 19. Juli. Gestern sind 35 Personen dem Schlag erlegen. Bis heute Mittag wurden bereits 27 Todesfälle gezählt.

Newport, 20. Juli. Die Hitze verursachte gestern 96 Todesfälle in den Städten der östlichen Staaten. Während der Nacht brach ein Unwetter los, das die Temperatur um viele Grade herunterschnitt.

Lokales.

Neuf, 21. Juli

Δ Vom Wetter. Höchste Temperatur am gestrigen Tage 17 Grad über Null, niedrigste Temperatur in vergangener Nacht 10 Grad über Null, heute Morgen 8 Uhr 12 Grad über Null. Barometer 1 1/2 Millimeter gesunken. Wind nordwestlich. Bedeckter Himmel.

Die vierte Abteilung der Neußer Gemeinde-Jagd vor dem Jolitor, 486,32 Hektar groß, wurde dieser Tage auf die Dauer bis zum 31. Januar 1909 öffentlich verpachtet. Meistbietender blieb Herr Dr. Lönnes mit 1500 Mark. Bisher wurden 2000 Mark Pacht erzielt. Der Zuschlag ist auf 8 Tage ausgesetzt, während welcher Zeit noch höhere Angebote gemacht werden können. Früher war der fürzlich verstorbene Herr Clemens Sels Pächter der genannten Jagd.

Die gestrige öffentliche Verpachtung des der Stadt gehörigen früheren Seilschens Gartens am Rosenberg brachte als Höchstbetrag jährlicher Pachtsumme 100 Mark.

Die letzte Tage hier gestohlene Schimmel-Stute wurde in Koblenz von der Polizei gehalten. Der Dieb wurde in Andernach verhaftet. Den gestohlenen braunen Wallach hatte der Dieb bereits in Bonn abgeschlachtet lassen.

Die Erneuerung der Lose für die 2. Klasse der Preussischen Klassenlotterie muß planmäßig unter Vorlegung der Lose 1. Klasse bei Verlust des Anrechts bis zum 7. August d. J., abends 8 Uhr, bei dem zuständigen Lotterie-Einnehmer geschehen.

Von der Eisenbahn. Mit Rücksicht darauf, daß im Monat September d. J. die verfügbaren Betriebsmittel ausschließlich zu den großen Herbstmanövertransporten verwendet werden müssen, dürfen Fahrpreismäßigungen für Gesellschaftsfahrten, auch in Sonderzügen, in der Zeit vom 5. bis 30. September nicht gewährt werden.

Im Apollotheater zu Düsseldorf wird am Dienstag, den 1. August, ein auf den ganzen Monat August berechnetes Ensemble-Gastspiel des unter der Direktion von Max Monti stehenden Hamburger Neuen Operetten-Theaters eröffnet werden, das als eines der besten in der Art bekannt ist und über ein zahlreiches, wohlgeübtes Personal sowie über eine prächtige Ausstattung verfügt. Als Eröffnungsspiel ist die von Johann Strauß nachgelassene, von dem Wiener Komponisten, Kapellmeister Reiterer bearbeitete reizende Operette „Wiener Blut“, die hier noch nicht zur Aufführung gelangt ist, gewählt worden. Wir werden auf das bevorstehende, interessante Gastspiel demnächst noch zurückkommen.

Vermischtes.

Papier als Verbandzug. Wenn man auf uns schon das Wort anwenden könnte, daß wir in einem papierernen Zeitalter leben, so trifft das noch in weit höherem Maße auf die chinesische Kultur zu, und zwar schon seit Jahrhunderten. Die Buchdruckerei, die in Europa wohl fast noch mehr Papier verbraucht, als beschrieben wird, spielt in China freilich eine verhältnismäßig geringe Rolle. Dafür ist die Fabrikation in China weit älter und höchst vielseitig entwickelt. Als Rohstoff dient hauptsächlich der Bambus, dessen Fasern nach Erlebigung eines ziemlich umständlichen Umwandlungsprozesses von Menschenfüßen zerleinert und mit Kalt verjert werden. Der Papierbrei kann dann nach einer beliebigen Farbe als Beimischung erhalten. Dr. Olph macht die „Münchener Medizinische Wochenschrift“ in einem Schreiben aus China darauf aufmerksam, daß Papier dort auch zum Verbinden von Wunden benutzt wird. Dafür eignen sich namentlich die Sorten, die sich durch Porosität und Festlosigkeit auszeichnen, somit die Ausscheidungen einer Wunde leichter aufsaugen als Watte. Auch die europäischen Ärzte haben die trefflichen Eigenschaften solchen chinesischen Papiers schon gelernt. Die feinsten Papierbogen, die etwa das Format des deutschen Reichspapiers haben, werden von den gegenüberliegenden Ecken aus nach der Mitte hin zusammengelegt, so daß ein loser Verbandstreifen zustande kommt, der dann später zu jeder beliebigen Form gefaltet werden kann. Ein europäischer Arzt würde dann selbstverständlich vor der Anwendung eine Sterilisation des Papiers vornehmen. Da das so behandelte Papier wegen seines Kalkgehalts leicht an der Wunde ansetzt, empfiehlt es sich, noch eine Lage von Gaze darunter zu legen, damit die Ausscheidungen der Wundfläche mit dem Papier nicht in Berührung kommen. Ein solcher Verband ist weit

billiger als Watte und in China natürlich auch viel leichter zu beschaffen, als Verbandstoffe, wie sie in Europa, Amerika oder Japan benutzt werden. Noch bessere Dienste leistet vielleicht die Asche von Reisstroh oder sogenanntem Bergstroh und hat auch im jetzigen Krieg auf Seiten der Japaner umfangreiche Verwendung gefunden. Als Bergstroh bezeichnet man lange Gräser, die auf den ungewöhnlich unbewaldeten Hügeln Chinas wachsen, von den Frauen abgeerntet und dann in großen Bündeln aus den Städten gebracht werden. Gewöhnlich dient Reisstroh und Bergstroh zum Seizen, ersteres liefert mehr Asche. Diese Asche saugt nicht nur die Wundauscheidungen in höchster Vollkommenheit auf, sondern hat auch noch den Vorzug, daß sie keimfrei ist, soweit sie gleich nach der Verbrennung verwendet wird. Ob auch in dieser Hinsicht die Europäer, etwas von Ostasien lernen könnten, bleibt allerdings fraglich, da wir weder den Bambus zur Herstellung der betreffenden Papierbogen noch wahrscheinlich entsprechende Gräser zur Gewinnung verwendbarer Asche in unserm Land zur Verfügung haben.

Wer waren die Originalen zu Shakespeares Othello und Desdemona? Die Identität zweier Shakespeare'scher Idealgestalten, Othello und Desdemona, ist man jetzt in der Lage feststellen zu können. Unter den alten Papieren der Familie Calergi zu Mailand fand sich, wie von dort geschrieben wird, auch das Gedächtniswerk des Schriftstellers Cinthio, des intimsten Freundes Calergis. Hier finden wir die Geschichte des berühmten Liebespaares und hier schlopfte aus Shakespeares aus historischen Quellen, aus Wahrheit und Dichtung sein berühmtes Meisterwerk formend. „Othello“ war ein gewisser Nicola Duerini, der Sohn des Francesco Duerini, „Desdemona“, erfahren wir weiter, war die Tochter Kalma Duerinis. Beide entstammten einem alten venezianischen Hause und waren verwandt mit einander. Die Episode, die Shakespeare den Stoff zum „Othello“ gab, ereignete sich in der Kapelle des heiligen Franz von Rhetimus auf der Insel Randia, wohin Desdemona geflüchtet war. Die Kapelle steht noch, ist heute aber in eine Moschee verwandelt. Die interessanten Dokumente werden nebst den übrigen Papieren Calergis, aus denen wir vielleicht noch manch andere bedeutungsvolle Schriftstücke erhalten werden, von Cesare Levi in Mailand gesichtet und dem Institut für Wissenschaft und Literatur in Venedig überwiesen.

Gehirnarbeit und Lebensalter. Auf statistischem Wege hat man zu ermitteln versucht, welches Quantum von Gehirnarbeit der Mensch in den verschiedenen Lebensaltern ohne Ueberanstrengung zu leisten vermag. Insbesondere kam es ihm darauf an, festzustellen, was der Jugend während der ersten beiden Jahrzehnte des Lebens in dieser Hinsicht zugemutet werden darf. Von der Ansicht ausgehend, daß das Gehirn ebenso wie die Muskeln erst allmählich durch eine richtig bemessene Übung seine Fähigkeiten entwickelt, kommt Dufey zu dem Schluß, daß es durch Ueberanstrengung nur geschwächt werden kann. Um nun einen Maßstab dafür zu gewinnen, ob die Schulen die ihnen zugewiesene Jugend überanstrengen, hat der Arzt zunächst eine Erhebung über die geistige Arbeit junger Mädchen angestellt. Seine Ergebnisse stellen folgende Zahlen als das richtige Maß für die betreffenden Altersstufen fest: 5-8 Jahre 12 Stunden wöchentlich; 8-10 Jahre 18 Stunden; 10-12 Jahre 21 Stunden; 12-14 Jahre 25; 14-15 Jahre 30; 15-16 Jahre 35; 16-17 Jahre 40; 17-18 Jahre 45; 18-19 Jahre 50 Stunden. Wenn diese Zahlen zutreffend sind, so besteht allerdings, namentlich in der ersten Zeit, selbst in den vernünftigen Lehranstalten eine große Ueberlastung der Schülerinnen.

Zum Schutz gegen falsche Kassenscheine. Von dem ersten Staatsanwalt in Hannover und dem Polizeipräsidenten in Berlin sind der Reichsschuldenscheinverfälschung fürzlich falsche Reichsscheine von 1882 L. Nr. 117 205 über je 20 Mark vorgelegt worden, die eine neue, bisher nicht bekannte Sorte von Nachbildungen darstellen. Sämtlichen Reichs- und Staatskassen sind die Fälschungsmerkmale zur vertraulichen Kenntnisnahme mitgeteilt worden. Bisher wurden diese Fälschungsmerkmale nicht besonders geheim gehalten, sie gelangten mithin in die Öffentlichkeit und gaben den Fälschungsgelehrten Gelegenheit, ihre Fälschkasse bei einer Neuauflage zu vervollständigen oder bei den vorhandenen auszubessern. Durch die vertrauliche Mitteilung der Erkennungszeichen an die öffentlichen Kassen glaubt man die Ausgabe der falschen Scheine einzusparen oder ganz zu verhindern. Bemerk sei nur noch, daß beide Seiten der Fälschstücke auf photomechanischem Wege mittels Kupferdruck hergestellt sind.

Die Chemie des Regens. Sollte es überhaupt eine Chemie des Regens geben? Die Wolken bestehen doch nur aus Wasserdampf, also aus gasförmigem reinem Wasser, muß dann nicht der Regen gleichfalls reines Wasser sein? Die Antwort auf diese Frage lautet ungefähr dahin, daß die Reinheit des Regens von der Reinheit der Luft abhängig ist, da der Regen beim Durchgang durch die Atmosphäre Verunreinigungen aufnehmen kann. Ist viel Staub in der Luft, so kann ein ordentlicher Schmutzregen niedergehen. Das ist aber noch nicht das schlimmste, in Großstädten, wo viel Industrie getrieben wird und was leider damit noch immer in engstem Zusammenhang steht, viel Rauch in die Luft geht, erhält der Regen mitunter eine ganz merkwürdige Zusammensetzung, die wohl der Chemie etwas zu tun gibt. Der „Langet“ veröffentlicht dafür einige überraschende Beweise. Ueber der Industriestadt Manchester enthält der Regen auf eine Million Teile sieben Teile von freiem Ammoniak, 0,3 Teile von organischem Ammoniak, 47 Teile von Schwefelsäure und fast sechs Teile von Salzsäure. Der Londoner Regen bringt es nicht ganz so weit, sondern in allen Teilen dieser Zusammensetzung kaum auf die Hälfte. Ueber dem freien Land und die Verunreinigungen des Regens noch geringer, wenigstens was das Ammoniak und die Schwefelsäure angeht. Mit der Beimischung von Salzsäure steht die Sache dagegen anders, weil die Nähe des Meeres zu deren Vermehrung beiträgt. An der Küste hat der Regengehalt 56 Teile Salzsäure auf eine Million ergeben. Beim Niedergang von großen Regenmassen können diese Beimischungen durchaus nicht gleichgültig für den Menschen sein. Insbesondere ergibt sich für die Industrie daraus die Verpflichtung, die Entwicklung von Rauch und Gasen aus den farbigen Schloten mit allen Mitteln zu unterdrücken.

Nachweisung

Der im Regierungsbezirk Düsseldorf versuchten
Gemeinden und Behörden.

Es waren am 30. Juni d. J. an Schweinefleisch versucht:
Kreis Cleve 11 Gemeinden mit 15 Behörden; Kreis Rees
3 Gemeinden mit 4 Behörden; Kreis Crefeld 2 Gemeinden
mit 3 Behörden; Kreis Duisburg 1 Gemeinde mit 5 Behörden;
Kreis Oberhausen 1 Gemeinde mit 2 Behörden; Kreis
Essen 2 Gemeinden mit 3 Behörden; Kreis Mors 10 Ge-
meinden mit 16 Behörden; Kreis Geldern 18 Gemeinden mit
35 Behörden; Kreis Kempen 8 Gemeinden mit 17 Behörden;
Kreis Düsseldorf 1 Gemeinde mit 1 Behörde; Kreis Mettmann
3 Gemeinden mit 3 Behörden; Kreis Neuss 1 Gemeinde mit
1 Behörde. Zusammen 61 Gemeinden mit 105 Behörden.
An Maul- und Klauenseuche waren in anderen Regierungs-
bezirken versucht: Sumbinnen 1 Gemeinde mit 1 Behörde;
Polen 1 Gemeinde mit 1 Behörde; Bromberg 2 Gemeinden
mit 2 Behörden; Wiesbaden 1 Gemeinde mit 1 Behörde.
Düsseldorf, den 10. Juli 1905.

Der Regierungs-Präsident.
J. B. Koenig.

Reeller Total-Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe des Geschäftes.

Hochzeits- und Namensstags-Geschenke
in größter Auswahl.

Haushaltungs-Glaswaren, Luxusgegenstände.
Die noch vorräthigen Petrolkochen zu jedem
annehmbaren Preis. (5347)

Nur Central-Bazar

Niederstr. 61, Leonh. Cohn, Niederstr. 61.
NB. Laden- u. Gasanrichtung zu verkaufen.

DÜSSELDORF.

Das Etablissement der Firma Gebrüder
Hartoch, im Mittelpunkt der Stadt gelegen,
bildet mit seinen sehenswerten beiden
Passagen, welche die verkehrsreichsten und
ältesten Geschäftsstrassen (Bolkerstrasse-
Markt-Flingerstrasse) verbinden, eine Sehens-
würdigkeit ersten Ranges. Beim Besuche
der schönen Düsseldorf versäume man
nicht, diesen Riesenaubau in Augenschein zu
nehmen. Ganz besonders sei noch auf
den dort befindlichen Erfrischungsraum,
den Wintergarten und den Kunst-Salon auf-
merksam gemacht. ooooooooooooo

Sargmagazin

Neuss. Heinrich Hahn, Crefelderstr. 60.
Grösste Auswahl. Billigste Preise.
5817] Telefon Nr. 317.

Düsseldorf 1902 - Gold Medaille
u. silberne Ehrenmedaille
**Aachener
Badeöfen**
über 75000 im Gebrauch
**Houben's
GASHEIZÖFEN**
J.G. HOUBEN SOHN CARL, AACHEN
Prospecte gratis - Vertreter an fast allen Plätzen

**Schloss-Brunnen
Gerolstein**
Tafelgetränk ersten Ranges.
Aelteste Mineralquelle des Bezirks Gerolstein.
Bekannt in allen Weltteilen.
Hauptniederlage:
Leo Hermanns, Neuss,
Bergheimerstrasse 1. Telefon Nr. 310.
5198] Die Direktion: Gerolstein, Eifel

**Zum Einmachen
des Obstes u. der Gurten.**
Allerfeinsten Weinessig, Bier-
essig, Essigspirit, Estragon
Kräuter-Essig, dessen Güte
und Haltbarkeit seit Jahren
anerkannt sind, empfiehlt
en gros und en detail
Vincenz Müller.

Stolz
kann Jeder sein, der eine zarte,
weiche Haut, zolliges, jugendliches
Aussehen u. ein Gesicht ohne Sommer-
prossen und Hautunreinigkeiten hat,
daher gebrauche man nur
Bedenkerd-Vaseline-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul
mit Schutzmarke: Bedenkerd.
à St. 50 Pf. bei J. Derstappen,
W. Becker, Drogerie, H.
Kilbinger sowie in der Adler-
Apotheke. (607)

Ziehung 4. u. 11. Septbr. d.
Tilster Ausstellungs-
Lotterie
Ministeriell u. Königlich
Preussisch genehmigt
21 000 Gewinne. Vert. Mark
185 000
Hauptgewinn 1. v. v.
30 000
20 000
10 000
Lose à Mk. 1.-, 11 Stück Mk. 10.-.
Paris-Losen 50 Pf. empfiehlt
General-Debit
Ferd. Schöfer
Düsseldorf.
In Neuss zu haben bei:
C. W. Korten Niederstr. 62.

**Goldene
Trauringe**
(fingelos D.R.P.)
gesetzl. gestempelt, in jedem
modernen Façon — über
300 Stück. Gravier gratis
und sofort. [8761]
Heinrich Busch,
Juwelier,
Neuss, gegründet 1881.

**Frisches
Rindfleisch**
heute und morgen von 4—6 Uhr
auf der Freibank des
Schlachthofes. (5414)
Miet-Verträge
nebst Quittungsbuch
(à Stück 10 Pf. — Wieder-
verläufer erhalten Rabatt)
sind zu haben in der
**Buchdruckerei
der Neusser Zeitung.**

Farben! Lacke! Pinsel!
Empfehle sämtliche Sorten Farben,
trocken und fertig zum Anstreichen in Öl gerieben.
Copallad, Asphaltlack, Hüllade, Fußbodenlacke in diversen Nuancen
per 1/2 kg Dose Mk. 1.50. Bestes Terpentinöl, Bronzen etc.
Alle Sorten Pinsel, Weißquaste in Ia. Qualitäten.
Prima gekochtes Leinöl per Ltr. 45 Pf., bei 10 Ltr. per Ltr. 40 Pf.
Großes Lager in Gyps, Kreide, Cement.
Billigste Bezugsquelle am Platze
für Material, Farb- und Kolonialwaren in bekannt nur besten
Qualitäten. (5400)
Bei Einkauf im Betrage von 25 Mk. 60 Pf. Rabatt.
Cölner Warenhaus (Inh. J. Güls)
Büchel Nr. 10, Neuss, Büchel Nr. 10.

Familien-Nachrichten.
Geboren: Dr. Dr. Pentelmann
in M. Gladbach 1. K.
Verlobt: Frä. Luise Schuchart
mit Dr. Dr. jur. Max Schmidt,
Elsfeld.
Gestorben: Frä. Laura Frant,
56 J., Köln. — Frä. Martha
von Käsels, 24 J., Siegen.

Bekanntmachung.
Ich bringe hiermit zur
öffentlichen Kenntnis, daß der
bisherige Schornsteinfegerge-
hülfe **Peter Quichert** aus
Nebenheim vom 1. August d.
J. ab zum Bezirkschornstein-
feger des III. Bezirks, um-
fassend die Bürgermeistereien
Dormagen, Nebenheim, Rorf,
Zons, Nettesheim und Rom-
merskirchen von mir bestellt
worden ist.

Neuß, den 15. Juli 1905.
Der Landrat:
Frhr. v. d. Leyen.

Garde-Verein
Neuss.
Sonntag den 23. Juli, nachmittags 4 Uhr,
Sommer-Fest
in den Anlagen des Wirtes Lanfmann „Zur Flora“
Neusserhuth, bestehend in
Konzert und Tanzergnügen, sowie Preis-
regeln für Mitglieder u. deren Damen,
wozu die Mitglieder nebst Angehörigen freundlichst ein-
geladen werden. Der Vorstand.
Einführungen durch Mitglieder gestattet.

Gesellschaft „Erholung“.
Dienstag 25. Juli, abends 7 1/2 Uhr,
Garten-Konzert,
ausgeführt von der Crefelder Städtischen Kapelle unter
Leitung des Herrn Musikdirektors Blättermann. (5406)
Der Vorstand.

Ein junger kräftiger
Schrotmüller
ge sucht, welcher auch mit
fahren muß.
Gerhard Stevens,
Sinnerdorfer-Mühle
bei Stommeln. (5372)
Zum sofortigen Eintritt oder
in 14 Tagen suche ich einen
durchaus zuverlässigen, braven,
kath.
Müller,
unverheiratet, welcher mit der
Dampfmaschine vertraut ist,
als Alleiniger. (5340)
J. Rangel, Dampfmaschine,
Höntrop b. Bochum.
Für eine kleinere Wasser-
mühle wird zum baldigen
Eintritt ein mit guten Zeug-
nissen versehener
Müller
ge sucht.
Gef. Off. unter C an die
Expedit. d. J. g. erbeten. (5390)

2 tüchtige
Schuhmachergefellen
sofort gesucht. (5413)
Heinz. Blum, Niederstr. 49.

**Kräftige
Arbeiter**
ge sucht.
Dachpappen- und Holzcement-
fabrik
Quirin Norbistrath,
Heerdt. (5369)

Tüchtiger
Sabritschreiner
für dauernde Beschäftigung
sofort gesucht. (5394)
Eisenhütte Heerdt.
F. Hasentamp & Cie.

Tüchtiger Bohrer
ge sucht. (5417)
Rheinische Maschinenfabrik.

Zum sofortigen Eintritt ein
kräftiger
Müllerlehrling,
nicht unter 16 Jahren, ge sucht.
Düppers & Goetz.

Für das Comptoir einer
Fabrik wird zum sofortigen
Eintritt ein
Lehrling
ge sucht.
Selbstgeschriebene Offerten
unter S H 184 an die Exped.
d. J. g. erbeten. (5409)

Für einen kleinen Haushalt
ein fauberes
Dienstmädchen
ge sucht.
Frau Fromm,
Furthstraße 8. (5410)

Suche bis Mitte August ein
fleißiges, fauberes
Mädchen,
für Küche und Hausarbeit,
solche, die Nähen und gut
Bügeln können, bevorzugt.
Sehr gute Behandlung. Nur
mit guten Zeugnissen versehene
müssen sich melden. (5407)
Adresse A. S. Uhlendorfstr. 28,
Düsseldorf.

**Ordentliches
Dienstmädchen**
in Konditorei ge sucht. (5375)
Wo, sagt die Expedition.

**Properes selbständiges
Mädchen,**
welches zu Hause schläft, für
ganze Tage in Küche und Haus-
halt gegen hohen Lohn ge sucht.
Wo, sagt die Expedition.

Für Bäcker und Conditoren.
Ein Haus in feinsten Geschäfts-
lage, worin seit Jahren Bäckerei
betrieben wird, ist sehr günstig
zu verkaufen. Event. mit Vor-
kaufrecht zu vermieten. (5412)
Näheres in der Expedition.

**Zweischläf. Bett, Matratze,
Kopf- und Fußkissen billig
zu verkaufen.** (5412)
Oberstraße 94.

Wodes.
Suche zum baldigen Eintritt
1. zweite Arbeiterin und
Lehrmädchen. (5411)
Lina Selig, Neustraße 9.

Allgemeiner Turn-Verein. Neuss.

Heute Abend punkt 9 Uhr,
Gesamt-Übung
für das Schauturnen.
(5414) Der Turnrat.

Donnerstag den 27. d. J. d. M.,
abends 6 Uhr,
Mitglieder-Versammlung
des evangl. Frauen-Vereins,
Erftstrasse 6.
Um möglichst zahlreiches Er-
scheinen wird gebeten.

Ludw. Spangenberg
Zahntechniker,
bei der Allgemeinen Orts-
krankenkasse Neuss zuge-
lassen,
Büchel 10 Neuss am Markt.
Spezialität:

Schmerzloses Ausziehen
bei normalen Verhältnissen.
Plombieren, Zahnereinigen
Nervtöten etc. (518)
Feinste Anfertigung
künstlicher Zähne
unter Garantie
zu den billigsten Preisen.

Gebrauchte
gut reparierte

Pianos

stets vorrätig.
Jakob Lorenz,
Pianolager,
Telephon 318.

Neue Holländische
Bollhäringe,
frisches Sauerkraut und
Frankfurter Würstchen
empfiehlt
Arnold Cremer.

**Neues Delikatess-
Sauerkraut
und Frankfurter
Würstchen**
empfiehlt (5413)
Elise Schnitzler,
Telephon 203. Büchel 40.

Hausverkauf.

Schönes Privathaus in Neuß,
Nähe Bahnhof, 2 Etagen,
Laden und kleines Hinterhaus
steht event. sofort zum Verkauf.
Offerten unter R B H an die
Expedition. (5373)

Haus

mit kleinem Garten, Marien-
straße 17, p. 1. Oktober, ferner
3 Zimmer

2. Etage, Königsstraße 79, per-
sofort zu vermieten. (5371)
Näheres Königsstraße 84.

3 schöne Zimmer,
in der Nähe der Bahn, zu
vermieten (5402)
Furthstraße 49.

2 Zimmer
zu vermieten
(5404) Furthstraße 8.

Ein möbl. Zimmer
mit voller Pension von zwei
Damen bei beisehenden An-
sprüchen ge sucht.
Offerten mit Preisangabe
unter E D 1000 postlagernd.

Eine
grüne
billig zu verkaufen.
4401] Berabeimerstr. 90.

Der Gesamtauflage
unserer heutigen Nummer liegt
ein Serienlos-Prospekt der
Firma M. Lam. Hamburg, bei,
worauf wir unsere Leser be-
sonders aufmerksam machen.
Genannte Firma erfreut sich
wegen ihrer Solidität in ganz
Deutschland eines guten Rufes.

Z 25.

W. Spindler, Declin,
Chem. Wägerei u. Färberei.
Filiale: Friedrichstraße 19.
Karl Joh. Bremer. (3829)
„Prudentia“ Sterbekasse und
Kinder-Versicherung. (5370)